Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang. — No. 31. — 2tes Quartal.

Ratibor den 18. April 1835.

O Stern!

O Stern an Ostern aufgegangen
Sey mir gegrüßt in deiner Pracht!
In deinem ewig goldnen Prangen,
Du heller Stern in unsrer Nacht!

Sey mir gegrüßt aus vollem Herzen,
Du, der das Grab durchbrochen hat,
Und mit dem Blute seiner Schmerzen
Gegründet eine Gottesstadt.

Die Wunden sind die rothen Pforten
Durch die bei Himmelsharmonie'n
Viel Gläubige aus allen Orten
In diese Stadt mit Freuden zieh'n.

Des Waldes Vögel sind die Chöre,
Die Orgel rührt der Morgenwind,
Weil sie zu deines Namens Ehre
Stets munter und gerüstet sind.

Und schon die vielbewohnten Häuser,
Den herrlichsten Pallästen gleich,
Das sind des Waldes grüne Reiser,
Des Feldes Saat, das Schilf am Teich.

Du aber bist der Stern des Lebens,
Du leuchtest über deiner Stadt,
Du bist der König alles Strebens,
Der für die Unschuld Kronen hat.

Du bist der Vater aller Kinder,
Die gläubig auf zu dir ja sehn,
Selbst Sohn, der Retter aller Sünder,
Wenn sie dein Wort nur recht versteh'n.

—b—.

Todesfall.

Montag den 13. d. M. starb hieselbst in einem Alter von 67 Jahren, die

vormalige Klosterjungfer Fräulein Aloise von Larisch.

Mit einem reinen, heitern Gemüthe, verband die Verewigte einen hellen und lichten Verstand, wodurch sie sich allgemeine Liebe und Achtung erworben hat. Eine weise Resignation auf die frühere Lebensweise und deren Gewohnheiten, benahm den neuen ungewohnten Situationen, in welche die Umstände sie versetzt hatten, das Schroffe des Contrastes, und sie wußte in die fremden Verhältnisse sich mit Leichtigkeit und Umsicht zu schicken und zu fügen.

Das contemplative Leben schleift nicht nur die rauhe Seite der gröbern Sinnlichkeit des Alltagslebens ab, sondern es stellt den Menschen, der sich der geistigen Beschauung widmet, auf den Standpunkt einer höhern Weltansicht, vermöge deren, die innere Nothwendigkeit der Weltordnung und des gesellschaftlichen Lebens ihm deutlicher und klarer werden. Mit dem Beschwichtigen oder gar mit dem Beseitigen der kleinlichen Anforderungen des eigenen Egoismus, tritt bei solchen reinen Naturen, eine allgemein umfassende Menschenliebe, an die Stelle der Selbstsucht und mit der Reinigung des Herzens veredelt und läutert sich zugleich der Verstand. Wer die Verewigte genau kannte wird die Wahrheit dessen an ihr bewährt gefunden haben, und wer sie deshalb liebgewonnen, wird ihr stets ein gesegnetes Andenken weihen.

Ratibor den 17. April 1835.

Pappenheim.

Theater-Nachricht.

Auf die mehrseitigen Aufforderungen von auswärtigen Theaterfreunden das Repertoir der hiesigen Bühne allwöchentlich in diesem Blatte bekannt zu machen, müssen wir bemerken, daß bei der Unbestimmtheit der Vorstellungen, und der Modificationen des Repertoirs durch äußere Umstände, woran die Direction selbst nicht einmal Schuld ist, eine solche Vorausbestimmung fast unmöglich gemacht wird. Hätte die Bühne einer größern Frequenz sich zu erfreuen, was bei ihren Bestrebungen ihr auch mit Recht sehr zu wünschen wäre, so würde die Direction auch mit mehr Festigkeit auftreten und ihrem Repertoir einen bestimmten Karakter geben können, so aber muß sie beständig hin- und herlaviren um irgend einen günstigen Wind zu gewinnen um nicht zu scheitern und völlig unterzugehen.

Für die nächsten Vorstellungen sind wir jedoch ermächtigt anzuzeigen;

am ersten Feiertag:
Die weiße Dame,
von Boieldieu.
Am zweiten Feiertag:
Goldschmieds Töchterlein,
von Blum, und
Ratavlan,
von Pellnitz.

Was diesen Vorstellungen einen besondern Werth verleihen dürfte, ist die eben erfolgte Ankunft des Hrn. u. Mad. Hanno und des Hrn. u. Mad. Eichenwald, denen ein sehr günstiger Ruf vorangeht uud die in gedachten Stücken debütiren werden.

Die Redaktion.

Bekanntmachung:

Daß der im Amtsblatte Stück 15 angekündigte Verkauf von Holz im Loslauer Schloßhofe am 22. April c., aufgehoben worden ist.

Ratibor den 15. April 1835.

Der Königl. Kreis = Justiz = Rath

Fritsch.

Diejenigen Eltern, welche geneigt sein sollten, ihre Kinder unterzeichneter Anstalt

anzuvertrauen, werden ergebenst ersucht, dieselben bis zum 26. d. zu melden, da Montag, als den 27. April der neue Lehrcursus beginnt.

Ratibor den 17. April 1835.

Die Swidomsche Pensions- und Unterrichts-Anstalt.

Verpachtungs - Anzeige.

In Folge hohen Auftrags des Königl. Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien haben wir zur öffentlichen Verpachtung der den Freistellen-Besitzer Kabothschen Eheleuten zu Ostrog gehörigen, am linken Oder-Ufer bei Proschowitz belegenen Wiese von circa 13 großen Scheffeln Flächen-Inhalt, — auf Ein Jahr — einen Termin auf den

23. April c.

Vormittags um 9 Uhr hierselbst angesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die übrigen Pachtbedingungen **in termino** festgestellt werden sollen.

Schloß Ratibor den 15. März 1835.

Herzogliches Gerichts - Amt der Herrschaft Ratibor.

Am zweiten und dritten Feiertage als den 20. und 21. d. M. findet bei uns ein Silberschießen statt, wozu wir sowohl hierortige als auswärtige Schützen-Freunde hiermit ergebenst einladen.

Zugleich bemerken wir, daß die gewöhnlichen Warnungszeichen ausgesteckt seyn werden, und jeder sich vor Schaden selbst zu schützen habe.

Ratibor den 14. April 1835.

Die Schützen - Compagnie.

Ein unverheuratheter Gärtner welcher zugleich der Orangerie und der Treiberei vollkommen vorstehen kann, wünscht entweder jetzt oder auch von Johanni d. J. ab einen Dienst zu bekommen. Derselbe ist mit guten Zeugnissen versehen und kann sich über seine Kenntnisse gehörig ausweisen. In der Hoffnung eine baldige Anstellung zu finden, wird derselbe sich bestreben die Zufriedenheit seines neuen Brodherrn durch den besten Fleiß zu erwerben.

Die Redaction des Oberschl. Anzeigers weist denselben nach.

Anzeige.

Es ist ein auf der Malzgasse hieselbst gelegenes Haus, vorzüglich wegen des darneben befindlichen sehr geräumigen Schoppens und sonst für einen Tischler, Stellmacher oder dergleichen Professionisten geeignet, aus freier Hand sogleich zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren,

bei der Redaction des Oberschls. Anzeigers.

Ratibor den 6. April 1835.

Bei dem Dominio Czerwentzitz sind einige hundert Scheffel gute Saamen-Kartoffeln zu verkaufen; Kauflustige belieben sich daselbst zu melden.

Die zu Gardawitz Pleßner Kreises gehörige, bei Woschczitz gelegene Brandweinbrennerei und das Brau - Urbar an der Straße von Gleiwitz nach Pleß und von Sohrau nach Nicolay und Berun ist von Johanni dieses Jahres an, anderweitig zu verpachten. Pachtlustige wollen sich persönlich an das Dominium Gardawitz wenden, und wird nur noch bemerkt, daß die Brennerei mit vorzüglich lebenden Wasser versehen und der Ausschank durch das vorhandene Kirchspiel nicht unbedeutend ist.

Gardawitz den 12. April 1835.

v. Witowsky.

Dienstgesuch.

Ein Wirthschaftsbeamte welcher seit 15 Jahren in einem und demselben Posten sich befunden und nur eingetretener neuer Verhältnisse seines Brodherrns wegen, jetzt seine Stelle verlassen muß, wünscht von Johanny oder auch schon von jetzt an, einen anderweitigen Posten zu erhalten. Mit dem besten Dienstzeugnisse versehen, hofft derselbe in jedem Dienstverhältnisse sich die Zufriedenheit seines neuen Brodherrn zu erwerben. Die Redaktion des Oberschl. Anzeigers weist denselben nach.

Ratibor den 14. April 1835.

Anzeige.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, aller feinen weiblichen Arbeiten, vorzüglich in Zurichtung feiner Wäsche, wohlkundig, welche in mehreren großen Häusern bereits beschäftigt gewesen, von guten Eltern, und stillem sittlichen Betragen, — wünscht in einer annehmbaren Condition bei einer guten Familie auf dem Lande oder in der Stadt, zu treten. — Auf portofreie Anfragen, ertheilt eine nähere Nachweisung derselben

die Redaction des Oberschls. Anzeigers.

Ratibor am 12. April 1835.

☞ Anzeige.

Es ist ein sehr guter Flügel, veränderungshalber, in einem sehr billigen Preise zu verkaufen; die Redaktion des Oberschl. Anzeigers weist denselben nach.

---

1 Privatsecretair und
1 Protocollführer

welche deutlich, richtig und schnell schreiben, auch gute Zeugnisse besitzen, können sofort unter den vortheilhaftesten Bedingungen placirt werden durch

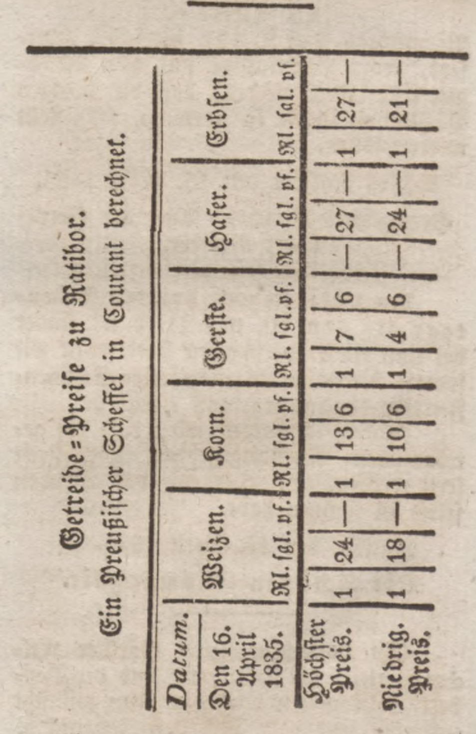
J. F. L. Grunenthal
in Berlin Zimmerstrasse Nr 47.

Anzeige.

Auf der Salzgasse No. 284 sind 2 Stuben vorn heraus, entweder einzeln oder zusammen nebst Zubehör vom 1. Juli d. J. an zu vermiethen. Miethlustige belieben sich an mich zu wenden.

Ratibor den 14. April 1835.

Kramarczik.



Getreide=Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 16. April 1835.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis.	1	24	—	1	13	6	1	7	6	—	27	—	1	27	—
Niedrig. Preis.	1	18	—	1	10	6	1	4	6	—	24	—	1	21	—